

Annouern
Annahme-Bureau:
In Posen
außer in der Expedition
bei Knapki (G. H. Miti & Co.)
Breitestraße 14;
im Gnefen
bei Herrn H. Spindler,
Markt u. Friedrichstr. Ecke 4,
in Gräg bei Herrn F. Streifand;
in Frankfurt a. M.:
G. F. Paube & Co.

Posener Zeitung

Fünfundsechzigster

Jahrgang.

Nr. 377.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt viertel-
jährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz
Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 14. August
(Erscheint täglich zwei Mal.)

1872.

Amtliches.

Berlin, 13. August. Der König hat dem Professor Adelbert Herrmann zu Celle den R. Adler-D. 4. Kl.; dem Gouverneur der Provinzen Gothenburg und Bohus, im Königreich Schweden, Grafen Ehrenbaerd zu Gothenburg, den R. Kronen-D. 1. Kl. und dem Sekretär Oskar Lindhé daselbst den R. Kronen-D. 4. Kl. verliehen.

Telegraphische Nachrichten.

München, 12. August. Die im Pariser Vertrage getroffenen Verabredungen bezüglich der Modalitäten, nach welchen die bairischen Truppen der Bundesinspektion durch den deutschen Kronprinzen unterworfen werden sollen, haben jetzt die Genehmigung des Königs von Bayern erhalten. (Privatdep. d. Pos. Stg.)

München, 13. August. Der Kronprinz des deutschen Reiches, welcher gestern Abend kurz nach 10 Uhr hier eingetroffen ist, hat sich heute früh 6½ Uhr nach Hohenwangau begeben. In seiner Begleitung befinden sich General von Blumenthal und sein persönlicher Adjutant Oberstleutnant Mische.

Wien, 12. August. Das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ meldet aus Gastein vom heutigen Tage: Wie verlautet, wird der deutsche Kaiser am 28. d. Gastein verlassen und sich von da nach Ischl begeben, wo ein Zusammentreffen mit dem österreichischen Kaiser stattfinden soll. Am 31. würde Kaiser Wilhelm in Berlin eintreffen.

Wien, 12. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat die französische Regierung das Ansuchen des österreichischen Militärattachés Rodolich, den Schießübungen des französischen Militärs beizuwohnen zu dürfen, abschlägig beschieden. (Privatdep. d. Pos. Stg.)

Gastein, 12. August. Des Kaisers Majestät, welche sich des besten Wohlseins erfreut und gestern dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche beiwohnte, kehrt nach den getroffenen Dispositionen am 31. d. nach Berlin zurück. Die Abreise nach Salzburg erfolgt, wie bereits gemeldet worden, am 28. d.; der Berliner Zusammenkunft wird noch ein Zusammentreffen mit dem Kaiser von Oesterreich in Ischl vorausgehen. Die Ankunft der russischen Gäste, des Kaisers Alexanders, des Großfürsten Nikolaus, des Großfürsten-Thronfolgers und des Großfürsten Wladimir, steht am 5. September bevor. Im Gefolge werden sich die Grafen Schuwaloff und Adlerberg befinden; davon, daß auch Fürst Gortschakoff zum Gefolge gehöre, ist nichts bekannt.

Bern, 12. August. Die Ratifikationsbureauen zu dem zwischen Rußland und der Schweiz abgeschlossenen Postvertrage wurden heute zwischen dem russischen Gesandten, Fürst Gortschakoff und dem Präsidenten des schweizer Bundesrathes, Westi, ausgetauscht.

Paris, 13. August. Präsident Thiers wird heute von Trouville eintreffen und im Eliseischen Palais Wohnung nehmen. Morgen präsidiert Thiers einer Sitzung des Ministerraths und kehrt alsdann nach Trouville zurück.

Paris, 13. August. Gedalia aus Kopenhagen und der Direktor der Berliner Wechselbank haben gestern Paris verlassen, nachdem ihre Bemühungen, die französische Regierung zur Zurücknahme der getroffenen Maßregel zu bewegen, gescheitert sind. (Privatdep. d. Pos. Stg.)

London, 12. August. Die Regierungsinpektoren haben den Viehtransport aus Dänemark, dessen in Ischl erfolgte Beschlagnahme kürzlich gemeldet wurde, für vollständig pestfrei erklärt.

Konstantinopel, 12. August. Auf der heute im russischen Botschaftshotel abgehaltenen Konferenz der hier akkreditirten Vertreter auswärtiger Mächte zur Verathung der ägyptischen Gerichtsreformen, welcher ägyptischerseits auch der Minister des Auzern Nubar Pascha beiwohnte, kam hinsichtlich der Reform des Justizwesens und vornehmlich der Kriminaljustiz keine Einigung der Ansichten zu Stande. Der Gegenstand wird in Folge dessen berichtigt den verschiedenen Regierungen zur Begutachtung unterbreitet werden.

Konstantinopel, 12. August. Midhat Pascha erhielt aus den Provinzen 6,000 Glückwunschadressen. (Privatdep. d. Pos. Stg.)

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 13. August.

Die kirchenrechtlichen Konferenzen, welche kürzlich im Kultusministerium stattgefunden haben, haben der Verathung der Gesichtspunkte gegolten, welche für eine geistliche Auseinandersetzung zwischen den staatlichen und kirchlichen Funktionen als maßgebend zu erachten sein möchten. Es haben daran außer den bei der Gesetzesvorbereitung theilnehmenden Beamten des Kultusministeriums selbst lauter Gelehrte Theil genommen, welche schon lange dem in Frage stehenden Gegenstande ein eingehendes Studium gewidmet haben und welche die erfreuliche Bürgschaft geben, daß ihr Rath im Sinne vollständiger Sicherstellung der staatlichen Hoheitsrechte ausgefallen sein wird. Neben Dr. Friedberg aus Leipzig sind, wie die „Spen. Zeitg.“ übernimmt, noch zu den Verathungen eingeladen gewesen und haben Theil genommen: Professor Dr. Gneist und Professor Dr. Hinschius von hier und der Professor Mejer aus Rostock. Der Kultusminister Dr. Falk bleibt, wie erwähnt, auch in seiner Zurückgezogenheit in Schlesien den Arbeiten seines Ressorts nicht fern und hat der „E. S.“ zufolge u. A. den Entwurf einer Schulordnung, welche die Regulative zu ersetzen bestimmt ist, von hier mit sich genommen. Auch der „Nat.-Stg.“ wurde die Absicht des Ministers, den Theil der Regulative, welcher nicht dem allgemeinen Unterrichtsgesetze vorbehalten werden muß, durch eine Verwaltungsanordnung zu ersetzen, als das Ergebnis der auf die Volksschule bezüglichen Konferenzen, welche vor einiger Zeit stattgefunden haben, bezeichnet.

Bei der Ausführung des Jesuitengesetzes ist die preussische Regierung bekanntlich von der Voraussetzung ausgegangen, daß

das Verbot einer Ordensthätigkeit, insbesondere in Kirche und Schule die Unterjagung „jeder seelsorgerischen Thätigkeit“ seitens der Mitglieder des Jesuitenordens einschließe. Während die „Germania“, „Deutsche Reichszeitung“ u. s. w. diese Interpretation des Reichsgesetzes als ungeschiedlich, unjuristisch und unlogisch an den Pranger des „gesunden Menschenverstandes“ stellt, schreibt die „Schles. Volksztg.“: „Bekanntlich halten auch wir diese Erklärung des Gesetzes für die richtige. „Ordensthätigkeit“ ist im Sinne der katholischen Kirche zu verstehen und die katholische Kirche versteht sie so.“ Wir sind gespannt, was die „Germania“ auf die Belehrung erwidert, welche ihre Breslauer Kollegin ihr über den Begriff der Ordensthätigkeit im Sinne der katholischen Kirche zu Theil werden läßt.

— Man schreibt der „Kreuz.“:

Nach Freiburg i. Br. ist für den nach Straßburg abgehenden Professor Sohn zur Vertretung des deutschen Privatrechts und Völkerrechts Professor Dr. v. Martiz aus Königsberg i. Pr. und Professor Rothnagel in Breslau an Stelle des in Ruhestand tretenden Professor Werber für Arzneymittellehre berufen worden. Professor Brambach, welcher als Oberbibliothekar nach Karlsruhe geht, wird in der klassischen Philologie durch Dr. Zeller (bekannt durch seine Ausgabe des Horaz) ersetzt werden. Der außerordentliche Professor Dr. Leube in Erlangen folgt einem Rufe als Professor der Pathologie und Direktor der medizinischen Klinik nach Jena an Stelle des nach Würzburg abgehenden Geh. Hofraths Gerhardt. Der Professor Dr. Nitzsch in Königsberg hat die Vakation als Professor für deutsche Geschichte an der Universität Berlin angenommen, dagegen ist Professor Dahn, dem äußere Gründe den Aufenthalt in Würzburg verleidet haben, zur Vertretung des deutschen und Völkerrechts nach Königsberg berufen. Der Festredner bei Einweihung der Universität Straßburg, Professor Springer, wird dieselbe bereits wieder verlassen, weil er einen Ruf nach Jena als Professor der Kunstgeschichte erhalten und angenommen hat. Auch Professor Brunner, dem neuerdings seine eigenthümliche Auffassung über Schwurgerichte Anerkennung verschafft hat, wird von Straßburg fortgehen und nach Berlin übersiedeln und dort deutsches Recht lehren. Prof. Paul Roth hat bekanntlich, wie Windisch in Heidelberg, den erhaltenen Ruf abgelehnt.

Die Mehrforderungen der verschiedenen Ministerien für den preussischen Staatshaushaltsetat werden hauptsächlich durch die in Aussicht genommenen Gehaltssteigerungen bedingt, die namentlich die bisher unbeachtet gebliebenen Unterlassen der Beamten betreffen.

Nach § 36 des Landesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 sind die Landarmenverbände verpflichtet, denjenigen ihrem Bezirke angehörenden Ortsarmenverbänden eine Beihilfe zu gewähren, welche den ihnen obliegenden Verpflichtungen zu genügen unermöglicht sind. Darüber, ob und welche Beihilfe zu leisten ist, soll nach Anhörung des Kreistages einseitig die Deputation für das Heimatwesen entscheiden, zu deren Sprengel der betreffende Ortsarmenverband gehört. Nach einer jüngst von dem Minister des Innern erlassenen Entscheidung sind Anträge auf Zuerkennung einer solchen Beihilfe gegen die Landarmenverbände bei der Deputation für das Heimatwesen erst dann einzubringen, wenn ein bezügliches Gesuch von der Vertretung des Landarmenverbandes zurückgewiesen ist, diese also die nachgesuchte Beihilfe verweigert hatte. Hiernach ist also der Ortsarmenverband, welcher wegen eigenen Unvermögens eine Beihilfe beanspruchen zu können glaubt, verpflichtet, sich in jedem Falle zunächst mit einem desfalligen Ansuchen an den Landarmenverband zu wenden.

Magdeburg, 9. August. Nach dem Beschlusse der städtischen Behörden soll am 2. September ein Nationalfest mit Schulkatten, Festgottesdienst und Volksfest gefeiert werden.

Hannover, 10. August. In den Vorstand des deutschen Schützenbundes sind von hier nur Welfen gewählt, unter ihnen Fischer II.

Koblenz, 9. August. In der letzten Sitzung der hiesigen Stadtverordneten haben letztere es abgelehnt, den 2. September als Nationalfesttag zu begeben, sich vielmehr, gleich vielen anderen Städten, für den 10. Mai, als dem Tage des Friedensschlusses, ausgesprochen.

Seit vier Tagen passiren viele Turnvereine auf der Rückreise von Bonn unsere Stadt, welche bittere Klagen führen über den Empfang und die unerhörte Prellerei daselbst. Viele hatten schon am ersten Tage des Festes der rheinischen Musikstadt den Rücken gewandt und die Heise in die Heimath angetreten, mit dem festen Vorsatz, nie mehr ein Fest in Bonn mitzumachen. Ein bairischer Turner erzählte uns in seiner Weise, wie er einen bonner „Glattmacher“, der ihm für zwei Glas Bier 15 Sgr. abforderte, statt derselben zwei gehörige Ohrfeigen für seine Unverschämtheit appliziert und dann den richtigen Preis gezahlt habe.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 14. August.

Von der Königl. Regierung hier selbst ist ein Erlaß an sämtliche Mitglieder, Subalternen und Unterbeamte, einschließlich der Regierungs-, Haupt- und Provinzial-Instituten-Kassen, ergangen, worin auf die Vortheile hingewiesen wird, die den Beamten im Allgemeinen die Lebensversicherung behufs Sicherstellung ihrer Familien bietet und zugleich davon in Kenntniß gesetzt, daß es der Regierung gelungen ist, mit der Germania, Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin, durch Vermittelung von deren General-Agenten, Herrn Leopold Goldner hier, ein Abkommen zu treffen, welches den betreffenden Beamten bei der Aufnahme der Versicherung sowohl als bei der Prämienzahlung und der Auszahlung der Versicherungssumme im Todesfalle wesentliche Vortheile und Erleichterungen gewährt. Es ist in dem Erlasse hervorgehoben, daß die Germania unter den soliden größeren Gesellschaften die niedrigsten festen Prämienätze hat und durch ihre Einrichtungen sowohl, als ihre ausgedehnte Thätigkeit eine vorzügliche Sicherheit bietet und werden demgemäß die Behörden aufgefordert, die Anmeldungen der Beamten ihres Ressorts zu vermitteln und der Königl. Regierung einzureichen.

Fraustadt, 9. August. [Feuer.] Von Dienstag zu Mittwoch Nachts nach 11 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuer alarmirt. Auf der Scheibestraße stand zuerst das Hintergebäude des Korbmacher Pechel in Flammen und dieselben ergriffen sofort das Wohnhaus, so wie bald darauf die Gebäude des Nachbarn

Schmiedemeister Kirten (des neuen Schützenknigs) und dann die Nebengebäude des folgenden Nachbarn Müllermeister Scheunert. Das Wohngebäude des letzteren wurde erhalten, da die Behörden, Bürger, Soldaten, Realschüler u. die Spritzen und namentlich der hiesige Feuer- und Rettungsverein Alles aufboten um dem Weitergreifen des Feuers Einhalt zu thun. Es gelang u. aus den brennenden Säuern wurden die meisten Sachen gerettet. Man nimmt Brandstiftung an und ist bereits eine Person dieserhalb zur Untersuchung gezogen, deren Resultat später mitgetheilt werden soll. Die Abgebrannten waren nur in der Provinzial-Feuerkasse versichert.

X Bongsrowitz, 12. August. [Geistliche Praxis.] Das im Bongsrowitzer Kreise belegene Rittergut Koldromb hat eine kathol. Kirche, deren Reparatur gegen Ende dieses Winters von der geistlichen Behörde für höchst notwendig eingesehen wurde und deshalb noch in diesem Jahre ausgeführt werden sollte. Der Patron war zur Zeit ein evang. Deutscher und hat zu den Baukosten zwei Drittel beizutragen. Die Angelegenheit wurde auch sehr eifrig betrieben und die geistliche Behörde ließ schleunigst über die zu. Reparaturen von einem Privatbaumeister (natürlich Pole) einen Anschlag anfertigen. Das erz-bischöfliche Konfistorium in Gnesen hat auch nicht gesäumt an den Herrn Propst in Koldromb die dringendsten Verfügungen zur schleunigen Ausführung der veranschlagten Bauten zu überlassen. Plötzlich wird das Gut Koldromb verkauft; es erhält einen polnischen Besitzer und mit diesem Wechsel des Patronats scheint die Reparatur der Kirche unnötig geworden zu sein.

Staats- und Volkswirtschaft.

Berlin, 13. August. Der Subskriptionskatalog der französischen Anleihe erhält noch ein für die Betheiligten ebenso theures als peinliches Nachspiel. Einige der Herren Bankiers, welchen die zwar krümmen aber doch immerhin noch erlaubten Wege der Spekulation zur Befriedigung der Geldaier nicht ausreichen, haben bei ihren Forderungen auf die Anleihe sich des unerlaubten Mittels fingirter Wechsel zur Kautionsbestellung bedient. Nachdem das französische Gouvernement gleich Anfangs eine solche Zeichnung eines Kopienbagers, „Weltkaufes“, Gedalia u. Co., im Betrage von 600 Millionen Francs annullirt hat, sieht das gleiche Schicksal — wie man sich an gestriger Börse erzählt — den Zeichnungen einer hiesigen Bank (Berliner Wechselbank?) bevor. Der Chef derselben bettelt jetzt in Paris um eine milde Parole in der Angelegenheit und profitirt sich auf diese Art doppelt in den Augen unserer Beflegten. (Volksztg.)

Frankfurt, 12. August. Garmarkt. Bei schwächerem Besuche fand mäßiger Umsatz zu vorwöchentlichen Durchschnittspreisen statt. Man erzielte für 14er 59, 20er 51, 40er 37 Fl. Flach s wenig Umsatz, Käufer reservirt.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wafner in Posen.

Angekommene Fremde vom 14. August.

HOTEL DE BERLIN. Hotelbesitzer Neustadt u. Frau a. Wronke, Gutspächter Sahnitz a. Samoczyn, Gutsbes. Kaskel a. Tractelino, Beamter Seibel a. Bernitz, Probst Talaczynski a. Chrapysko, Kaufm. Lewin a. Patosé.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. Frau v. Jacowiska aus Barbo, v. Michalski aus Gschynitz, v. Radonski aus Krzeslice, v. Jaraczewski a. Rumowo, v. Biesiekierski a. Agr. Polen, Frau v. Moraczewska a. Chalamy, v. Podjaski a. Dporzyn, v. Sioriski a. Kroskowo, v. Chlapowski a. Sosnica, Gymnasialdirektor Dr. Uppenkamp a. Konitz.

HERWIG'S HOTEL DE ROSE. Die Rittergutsbesitzer Niemann aus Wiry, Graf Dobrzenski a. Lowencice, die Kaufl. Weber a. Breslau, Ritters a. Gräfrath, Lindner, Sohn u. Menne a. Berlin, Lettre aus Borsheim, Hüttenbes. Falk u. Fam. a. Auerbachshütte, Frau Gräfin Storgewski a. Kl.-Jeziory, Frau Gräfin Potulicka a. Gr.-Jeziory, Forst-Inspektor Spieler a. Nitche, Oberförster Bähr a. Carnitz, Lieutenant Spieler a. Nitche, Student Harke a. Bonn, Fabrikbesitzer Sternberg a. Haag, die Rittergutsbes. Graf Przypolewski a. Galizien, Graf Lubomirski a. Kratau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufl. Baumig a. Königsberg, Moeske a. Gera, Riese a. Stettin, Kiewer a. Berlin, Jonas aus Krefeld, Heilborn a. Paris, Sperling a. Berlin, Simmer a. Elberfeld, Kramer a. Mainz, die Rittergutsbes. v. Iwonius a. Hammer, Frau Martini a. Kusowo, Gräfin Arco a. Wronczyn, Richter und Frau, Direktor Eisenbamer a. Mainz, Rittergutsbes. Gudich u. Frau a. Birnbaum, Lieutenant Treslow a. Dwinz, Königl. Kammerherr Dietrichsray v. Morawsky a. Lubonia.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 12. August. Goldagio 15½, ¾ Bonds 1885. 117.

Berlin, den 13. August 1872. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 12.		Not. v. 12.	
Weizen feiner,	84½	84½	23 12
August	84½	84½	23 12
Sept.-Okt.	77½	77	22 12
April-Mai	76½	75	20 4
Roggen feiner,	51½	51½	43½
August	51½	51½	43½
Sept.-Okt.	51½	51½	43½
April-Mai	52½	51½	43½
Rübsen matter,	23	23½	—
August	23	23½	—
Sept.-Okt.	23	23½	—
April-Mai	23½	23½	—

Stettin, den 13. August 1872. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 12.		Not. v. 12.	
Weizen feiner,	80½	80	23½
August	80½	80	23½
Sept.-Okt.	77½	77½	21½
April-Mai	75½	75½	23½
Roggen feiner,	49	49	24½
August	49	49	24½
Sept.-Okt.	49½	49½	24½
April-Mai	50½	50½	24½
Rübsen matter,	51½	51½	20½
August	51½	51½	20½
Sept.-Okt.	51½	51½	20½
April-Mai	51½	51½	20½

